



Das erste Fest der Kulturen in Heumaden lockte viele Besucher an.

Fotos: Stocker

Kulturen feiern Fest in Heumaden

Freizeit | Besucher genießen internationale Leckereien / Nothacker ermuntert zu einer Wiederholung

Schon früh strömten die Besucher auf die Grünanlage am Kreisverkehr in Heumaden. Zum ersten Mal stand das Fest der Kulturen auf dem Programm.

■ Von Steffi Stocker

Calw-Heumaden. Was der Arbeitskreis »Heumaden aktiv« organisiert hatte entwickelte sich bei seiner Premiere zu einem bunten Miteinander der Nationen. »Es ist ein gutes Zeichen dafür, dass es künftig so weitergehen darf«, freute sich deshalb Moderator Andreas Steidel bei der Eröffnung



Groß war das kulinarische Angebot.

des Festes. Nahezu vollständig belegt waren zu diesem Zeitpunkt bereits die Sitzplätze auf der Wiese, die vom Festzelt und den Pavillons der mitwirkenden Gruppen einge-

rahmt wurden. Aromen vielfältiger Leckereien aus aller Herren Länder kitzelten den Gaumen. Ob Fisch, Pizza, Gözleme, wie die türkischen Teigtaschen hei-

ßen, Cevapcici und natürlich süße Delikatessen. Die breite Auswahl machte es den Besuchern nicht immer leicht.

An die Kinder gedacht

Gelöste Stimmung, angeregte Plaudereien, fetzige Musik und traditionelle Beiträge aus den unterschiedlichen Ländern füllten die Stunden am Samstag in Heumaden. Zudem hatten die Organisatoren an die Kinder gedacht und etliche Mitmach-Angebote auf die Beine gestellt, die den Jüngsten viel Spaß machten.

Feier als Krönung

Zwar lag Bernd Schlanderer, Leiter der Diakonie Nordschwarzwald, falsch, als er

sagte, es wäre das erste Heumadener Fest. Gleichwohl würdigte er als »Geburts helfer« der Initiative »Heumaden aktiv« beschriebene Gastredner die Premiere des Festes der Kulturen. »Es ist die Krönung, wenn die Bevölkerung miteinander feiert.« Schlanderer erinnerte an die biblischen Worte des Propheten Jeremia: »Suchet der Stadt Bestes.«

Zu einer Wiederholung ermunterte Gemeinderat Sebastian Nothacker in Vertretung der Stadtverwaltung. »Mit dem Fest ist es gelungen, Menschen aus allen Ländern zusammenzubringen«, hob er das Engagement der Organisatoren, allen voran von Martin von Kéler, hervor.

Calw

■ Die Selbsthilfegruppe Psychiatrie-Erfahrener trifft sich heute um 17 Uhr zum gemeinsamen Austausch im Strandcafé in der Badstraße 41 in Calw.

Anzeige



Am Kreisel
Bäckerei & Gastro
frisch & lecker

Diese Woche im Angebot

Käsebrezel
1,29 €

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Sa 5-20 Uhr
So/Feiertag 6³⁰-20 Uhr

ARAL Tankstelle
75382 Althengstett
An der B 295
Tel. 07051-92290

Esken spricht über die digitale Welt

Calw. Im Rahmen der gemeinsamen Reihe von Volkshochschule (vhs) und SRH Hochschule zu »Medien und Demokratie« wird am Mittwoch, 24. Mai, die SPD-Bundestagsabgeordnete Saskia Esken einen Vortrag halten. Fake News, Hassrede und Propaganda – das ist nicht neu, erhält aber in Zeiten der digitalen Kommunikation eine neue Bedeutung. Eskens Bestreben ist es, dass die digitale Welt Einzug in die Bildungseinrichtungen hält. Ihre These: Nur wenn alle Menschen lernen, die neuen digitalen Medien sinnvoll zu nutzen, kann Demagogie und Hassrednern wirksam begegnet werden. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in der vhs Calw, Kirchplatz 3. Der Eintritt ist frei.

Lamm vom Spieß und Spanferkel

Calw. Tradition hat die Vätertags-Hocketse rund um das Vereinsheim der Kroatischen Kulturgesellschaft Calw. Spanferkel, Lamm vom Spieß, Cevapcici, Pommes oder ein Stück selbst gebackener Kuchen erwarten Wanderer und Freunde der Kroatischen Kulturgesellschaft Calw am Himmelfahrtstag, Donnerstag, 25. Mai, ab 11 Uhr auf dem Brühl.

Gottesdienst im Grünen

Calw-Wimberg. An Himmelfahrt, Donnerstag, 25. Mai, findet ab 11 Uhr ein Gottesdienst im Grünen bei der alten Saatschule statt. Sie befindet sich zwischen dem Baumhaus der Pfadfinder und der neuen Grillhütte. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Walter Hummel zusammen mit dem Posaunenchor Alburg gestaltet. Grillgut zum Mittagessen bringt jeder selbst mit, für Getränke ist gesorgt. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Bergkirche auf dem Wimberg und das Grillen am Gemeindehaus statt.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07051/13 08 16
Fax: 07051/2 00 77
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Thomas Schreckenberger bringt Kleine Bühne groß raus

Kabarett | Einer der Besten seines Fachs in Deutschland / Publikum biegt sich vor Lachen / Ausverkauftes Haus

■ Von Axel H. Kunert

Calw. So groß war die Kleine Bühne Calw wohl noch nie: der Auftritt von Kabarettist Thomas Schreckenberger zeigte, wo die maximalen Kapazitätsgrenzen des Saals der Musikschule liegen. Das »ausverkaufteste Haus ever« für den Lokalmatador aus Gchingen.

Und das zurecht. Schreckenberger hat zweifelsohne derzeit die höchste Gag-Dichte im deutschen politischen Kabarett, kommt im »Regelbetrieb« auf fünf bis sechs Pointen pro Minute. Wenn er aufdreht, verdoppelt sich diese Quote sogar noch einmal. Und man meint, keine seiner Pointen davor schon mal gehört zu haben.

Und wir reden hier von echtem politischen Kabarett, der Königsdisziplin. Okay, mit bisschen Schwaben-Bashing geht's los – quasi zum Aufwärmen. »Alles was sich bewegt, wird hier begrüßt, alles was sich nicht bewegt, geputzt.« Aber über Beckenbauer, Honeß und Schreckenbergers Leiden als Fahrer eines VW Golf geht's zackig mitten hinein in die Abgründe der großen und kleinen Politik.

Obwohl sein Programm »Ene, mene, muh – wem traust du?« bereits letztes Jahr Premiere hatte – die Ära Trump wird top-aktuell eingebaut: Merkels Antrittsgeschenk für den neuen amerikanischen Präsidenten? Ein Gutschein für eine Fahrt im offenen Cabrio durch Dallas. Der Gag braucht ein bisschen, bis er ankommt. Und »von unten herauf« seine auch etwas fassungslosen Lacher findet. Hat er das gerade wirklich gesagt!?

So richtig gut, wenn er böse ist

Oh ja, Schreckenberger ist besonders gut, wenn er richtig böse wird. Vor allem in seinen perfekten Parodien der aktuellen politischen Charakterköpfe. Oder in seiner ultimativen Paraderolle als Geist von Klaus Kinski – der im fulminantesten Solo des Abends Angela Merkel während einer Kabinettsitzung befällt. Der Kanzlerin, der doch auch endlich mal der Geduldsfaden reißen muss – zum Beispiel wegen Horst Seehofer, der doch nun wirklich nervt: »Ursula, ich will, dass du da sofort einmarschierst!« Wie

gesagt, perfekt getroffen im Kinski-Ausraster-Tonfall.

In Schreckenbergers Version muss Ursula von der Leyen der Angela Kinski gestehen, dass das mit dem Einmarsch bei den Bayern nichts wird – weil die Waffen nicht funktionieren. Womit Schreckenberger »seine Kinski« erst so richtig verbal entgleiten lässt. Nichts, was man hier zitieren sollte. Weil eben sehr, sehr böse. Aber auch wirklich richtig gut. Eine echte Sternstunde des deutschen Kabarett, ein echter Klassiker. Besser als alles, was man in diesem Genre in letzter Zeit auf der Mattscheibe sah. Deutsche Leitkultur mal ganz anders. Beifallstürme. Wirklich krass. »Nahles, geh mal raus Kinder erschrecken.« Eines der eher harmlosen Zitate.

Und Schreckenberger weiß, dass sein »Kinski« verdammt gut getroffen und interpretiert ist. Nach der Pause holt er ihn noch einmal raus – um zu erzählen, wie er damit eine Steuerprüfung frühzeitig beendete. »Es muss doch was bedeuten, wenn in Calw Finanzamt und Psychiatrie im selben Ortsteil liegen...«

Oder seine Kinder jeden Abend mustermäßig ins Bett



Thomas Schreckenberger mit der Raute Angela Merkels.
Foto: Kunert

bringt. Eigentlich kann es wahrlich nicht leicht sein, Kind eines solchen Vaters zu sein. Oder doch mordsmäßig lustig. Weil Ex-Lehrer Schreckenberger (neun Jahre Englisch, Geschichte und Gemeinschaftskunde an einer Realschule im Nordschwarzwald) seinen Nachwuchs gern in Pointen einbaut. Ein weiblicher Fan habe ihm mal nach einer Vorstellung gesagt: »Thomas, ich will ein Kind

von dir!« Na ja, ich habe drei davon zuhause, da könnte ich eines schon abgeben...«

Besondere Version von »Romeo und Julia«

Zum Schluss dann noch so ein Höhepunkt des politischen Kabarett – »Romeo und Julia« in der Berliner Reichstags-Version; mit Horst Seehofer als Romeo und Angela Capulet als gar nicht so tragischer Julia, die lieber den Tod des vermeintlichen »Liebhabers« feiert als ihm in selbigen nachzufolgen. Noch so ein Szene gewordener Aberwitz der Spitzenklasse. Der das Publikum sich auf den Stühlen biegen lässt vor Lachen. Und das nun wohl darauf hofft, dass die Kleine Bühne Calw möglichst bald wieder zur ganz großen Bühne von und mit Thomas Schreckenberger wird. Dem Kabarettisten aus dem Kreis Calw, aus Gchingen. Womit wir alle hier doch auch ein bisschen – nein, nicht mehr Papst, sondern »Kabarett« sind. Jedenfalls mächtig stolz sind die Calwer auf »ihren« Schreckenberger. Dem derzeit wohl besten seines Fachs.